

## Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**  
 Ja  Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**  
 Ja  Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**  
 Ja  Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**  
 Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

**Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):**

- **Vorbereitung**

Die Kommunikation seitens der Wageningen University & Research (WUR) verlief äußerst schnell und effizient. Bereits im März hatte ich eine vollständige Übersicht über meine Kurse, was mir ermöglichte, mich frühzeitig mental auf die Lehrinhalte vorzubereiten. Zudem erhielt ich lange vor meiner Anreise interne Zugänge, sodass ich bereits vor Semesterbeginn Zugriff auf Modulbücher und Seminaranforderungen hatte. Die Bewerbung selbst verlief unkompliziert, und ich kann empfehlen, sich frühzeitig mit den angebotenen Kursen auseinanderzusetzen. Für meine Anreise wählte ich die Zugverbindung von Berlin über Amersfoort und Arnhem, was eine direkte und bequeme Möglichkeit darstellte. Ich empfehle allen zukünftigen Austauschstudierenden, an der Einführungswoche (AID Week) teilzunehmen. Diese wird bereits im Vorfeld organisiert und bietet eine gute Möglichkeit, sich mit der Universität und der Stadt vertraut zu machen. Allerdings berichteten einige Teilnehmer\*innen von Herausforderungen in der Kommunikation, da innerhalb der Gruppen häufig Niederländisch gesprochen wurde. Dadurch fühlten sich einige internationale Studierende ausgeschlossen und wechselten ihre Gruppen. Ich hätte auch gerne meine Gruppe gewechselt, wusste das jedoch nicht. Persönlich hatte ich das Problem, dass ich in meiner AID-Gruppe die einzige Masterstudentin war, während die anderen Teilnehmenden erst mit ihrem Bachelor begonnen hatten. Da sie zudem 19 oder 20 Jahre alt waren und ich 26 Jahre alt bin, habe ich den Altersunterschied definitiv gespürt. Glücklicherweise boten die ESN-Veranstaltungen (Erasmus Student Network) eine großartige Möglichkeit, Gleichgesinnte zu treffen. Durch diese Events konnte ich viele Studierende in meinem Alter und aus meinem Masterstudiengang kennenlernen, was meine soziale Integration erheblich erleichterte. Glücklicherweise boten die ESN-Veranstaltungen eine großartige Möglichkeit, neue Freundschaften zu schließen. Nach der AID Woche nahm ich an einem einwöchigen Niederländisch-Sprachkurs teil, in dem ich viele internationale Studierende kennenlernte. Aus dieser Gruppe entwickelten sich Freundschaften, die mir den Einstieg in das neue Umfeld erleichterten. Rückblickend war meine Vorbereitung auf das Auslandssemester durch die frühzeitige Organisation der WUR sehr strukturiert und problemlos.

Die Teilnahme an Einführungsveranstaltungen und zusätzlichen Angeboten wie dem Sprachkurs oder ESN-Events erleichtert den Einstieg und hilft, schnell soziale Kontakte zu knüpfen.

- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)

Die Suche nach einer Unterkunft in Wageningen kann eine Herausforderung sein, da die Stadt unter Wohnraumangel leidet. Es gibt eine zentrale Plattform namens ideal.nl, über die man sich für Studierendenzimmer bewerben kann. Trotz meiner Bewerbung und der großen Distanz zu Wageningen habe ich dort jedoch kein Zimmer erhalten – im Gegensatz zu anderen Studierenden aus Berlin, die ich kennengelernt habe. Stattdessen fand ich eine private Unterkunft, die ich mit fünf weiteren Studierenden teilte. Mein Zimmer war 11 m<sup>2</sup> groß und kostete 650 € pro Monat, was sehr teuer ist. Aufgrund der angespannten Wohnsituation nutzen einige Vermieter ihre Macht aus. Mein eigener Vermieter schränkte zum Beispiel den Besuch von Gästen stark ein – entweder mussten diese 20 € pro Nacht zahlen, oder es wurde ihnen sogar ganz untersagt, weil er argumentierte, dass „Besucher durch Klogänge zusätzliche Kosten verursachen“. Trotz dieser Einschränkungen lebte ich in einer ruhigen und schönen Wohngegend, die vor allem von Familien bewohnt wird. Die vielen Kanäle in der Umgebung machten die Gegend besonders idyllisch. Außerdem war die Lage sehr praktisch, da ich die Universität innerhalb von 10 Minuten mit dem Fahrrad über einen gemütlichen Fahrradweg erreichen konnte.

- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Uni Alltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)

Das Studium an der WUR war eine beeindruckende Erfahrung. Die Universität ist hochmodern ausgestattet – von den digitalen Lernplattformen bis hin zu den innovativen Lehrmethoden. Die Betreuung der Studierenden ist hervorragend, und die Dozierenden sind sehr engagiert und unterstützend. Die Kursstruktur an der WUR unterscheidet sich von vielen anderen Universitäten. Das akademische Jahr ist in Perioden unterteilt: Perioden 1 & 2 dauern je 8 Wochen, Periode 3 dauert nur 4 Wochen, Am Ende jeder Periode gibt es eine Klausurwoche oder eine Deadline-Woche. Dadurch ist das Studium sehr intensiv, aber gleichzeitig unglaublich effektiv – man lernt in kurzer Zeit sehr viel. Der Arbeitsaufwand ist hoch, aber die praxisnahe Lehre sorgt dafür, dass man das Gelernte direkt anwenden kann. Ein weiterer Vorteil ist die große Auswahl an Kursen. Studierende haben die Möglichkeit, Kurse aus verschiedenen Fakultäten zu wählen, was eine interdisziplinäre Perspektive ermöglicht. Die Sprachkurse sind ebenfalls gut organisiert und bieten eine tolle Gelegenheit, Niederländisch oder andere Sprachen zu lernen. Ein weiterer Tipp für Austauschstudierende ist, definitiv Mitglied bei ESN Wageningen zu werden. ESN organisiert wöchentliche Aktivitäten, die eine tolle Möglichkeit bieten, neue Leute kennenzulernen und sich aktiv ins Campusleben einzubringen. Neben Social Events wie internationalen Abenden, Pub Quizzes und gemeinsamen Ausflügen gibt es auch die Möglichkeit, selbst Veranstaltungen mitzugestalten. Diese Gemeinschaft hat mir sehr geholfen, schnell Anschluss zu finden und meine Zeit an der WUR noch bereichernder zu gestalten.

- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)



Die Lebenshaltungskosten in Wageningen sind relativ hoch, insbesondere Miete und öffentliche Verkehrsmittel. Der ÖPNV in den Niederlanden ist generell sehr teuer, aber das ist in Wageningen kaum ein Problem, da die meisten Studierenden sowieso mit dem Fahrrad unterwegs sind. Die Stadt ist perfekt darauf ausgelegt, es gibt gut ausgebaute Fahrradwege, und man erreicht praktisch alles innerhalb weniger Minuten. An Sportmöglichkeiten mangelt es in Wageningen definitiv nicht. Die Universität verfügt über eine riesige Sportanlage mit über 30 verschiedenen Kursen, darunter Yoga, Rudern, Tennis, Squash, Schwimmen und viele weitere Aktivitäten. Es gibt auch ein eigenes Fitnessstudio, Tennisplätze und sogar ein Schwimmbad. Für nur 90 € pro Semester kann man all diese Angebote nutzen, was ein sehr faires Preis-Leistungs-Verhältnis ist. Neben dem Studium bleibt auch genug Zeit für Ausflüge in die Umgebung. Viele Studierende nutzen die Wochenenden oder freie Tage zwischen Abgaben, um Städte wie Arnhem, Amsterdam, Nijmegen, Utrecht oder Rotterdam zu erkunden. Die Niederlande sind kompakt, gut vernetzt und bieten viele Möglichkeiten für spannende Tagestrips.

- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)

Meine beste Erfahrung während meines Auslandssemesters war die Möglichkeit, in einem akademisch exzellenten Umfeld zu lernen und mich sowohl persönlich als auch fachlich weiterzuentwickeln. Die moderne Ausstattung der Universität, die intensive Kursbetreuung und das innovative Periodensystem haben mir dabei geholfen, strukturiert und effizient zu arbeiten. Auch das breite Angebot an Freizeitaktivitäten und die Offenheit der Studierenden haben das Semester zu einer sehr bereichernden Erfahrung gemacht. Besonders durch ESN und verschiedene Sportkurse konnte ich schnell Anschluss finden und neue Freundschaften knüpfen. Die schwierigste Erfahrung war die Wohnungssuche, da der Wohnungsmarkt in Wageningen extrem angespannt ist. Trotz früher Bewerbungen über das offizielle Portal hatte ich keine Chance auf ein Zimmer in einem Wohnheim, während andere aus Berlin dort untergekommen sind. Zudem sind private Vermietungen oft überteuert, und viele Vermieter nutzen die hohe Nachfrage aus. Die strengen Regeln in meiner Unterkunft, insbesondere die zusätzlichen Kosten für Besucher, haben die Wohnsituation für mich erschwert.